

### Antwort auf den offenen Brief von Frau und Herrn Lacroix

Frau, Herr

Wir teilen die Idee, dass Euronat ein Ort der Entspannung, des Respekts und des Miteinanders sein sollte. Genau in diesem haben die TDJ ihr Eigentum erworben und ihre vertraglichen Rechte beharrlich und innerhalb des gesetzlichen Rahmens verteidigt.

Es ist bedauerlich, die Aktion von Bewohnern, die in der Generalversammlung von der großen Mehrheit der IFE-Mitglieder unterstützt wurden und lediglich dafür sorgten, dass ihre vertraglichen Verpflichtungen eingehalten wurden, als "vergiftete und hasserfüllte Geisteshaltung" zu bezeichnen. Der jüngste Sieg im Berufungsverfahren belegt die Rechtmäßigkeit ihres Vorgehens und ermöglicht es allen TDJ, ihre Rechte wiederzuerlangen.

Außerdem entspricht es nicht den Tatsachen, eine maßvolle und auf zwei Botschaften im Jahr 2025 beschränkte Kommunikation als "Belästigung" zu beschuldigen: eine am 30. Januar, in der eine umfassende Vereinbarung zum Abbau der Spannungen vorgeschlagen wurde, und eine weitere, die darauf abzielte, der SAS Euronat unnötige Kosten zu ersparen.

Es ist nicht sehr ehrlich, ein Gesprächsangebot als Einschüchterungsversuch tarnen.

Die Behauptung, dass die Zukunft der TDJs ungewiss sei oder dass die TDJs "nicht in der Lage sein werden, ihr Eigentum zu vergrößern", entbehrt jeglicher Realität. Dies dient lediglich dazu, grundlos Angst zu verbreiten.

Der EURONAT-Bereich ist immer noch sehr attraktiv und wird es auch bleiben. Er wird vielleicht nicht mehr für Investmentfonds interessant sein, aber wir können das nur begrüßen.

In unserem Schreiben vom 30. Januar lehnen wir es ab, die Spannungen zu schüren, und machen stattdessen einen konkreten Vorschlag in gegenseitigem Respekt, das Euronat-Anwesen ein harmonischer Ort für alle seine Bewohnerinnen und Bewohner bleibt.

Wir rufen Ihnen die Begriffe in Erinnerung:

*"Es ist immer noch möglich, mit der Gemeinde und den TDJ eine neue Zusatzvereinbarung zu organisieren, die alle laufenden Verfahren beenden könnte..."*

Die Veröffentlichung von "offenen Briefen" mit dem Ziel, die TDJ zu spalten und ihnen Angst vor der Zukunft zu machen, wird die Dinge nicht voranbringen. Treffen Sie sich und denken Sie gemeinsam über einen Ausweg "von oben" nach, der die Interessen und die Würde jedes Einzelnen wahrt.

Gilles de Bohan, Jean Alzieu, Armand Peront